

„OHRENBÄR - Radiogeschichten für kleine Leute“

Konzept der rbb-Sendereihe

Seit dem 1. Oktober 1987 ist OHRENBÄR allabendlich im Radio zu hören. Die literarische Sendereihe richtet sich an die jüngsten Hörer - Kinder zwischen vier und acht Jahren, aber auch an alle anderen „kleinen Leute“, die sich gerne Geschichten erzählen lassen. Fantastische, alltägliche, skurrile, ernste oder lustige. Die Umsetzung dieser unterschiedlichen Geschichten, die alle original für das OHRENBÄR-Format geschrieben werden, stützt sich auf die einfachsten Mittel des Hörmediums: auf das Wort und auf die Stimme. Im Titel spiegeln sich die wesentlichen konzeptuellen Vorstellungen wider:

- ‚OHRENBÄR‘ suggeriert etwas Liebenswertes, Kuscheliges, das den Kindern das Zubettgehen erleichtert, und er macht deutlich, dass es hier nur auf das Hören ankommt.
- ‚Radiogeschichten‘ sind es, im Gegensatz zur vorgelesenen Literatur aus Büchern. Professionelle AutorInnen schreiben original für diese Reihe Geschichten, die von ausgebildeten SchauspielerInnen gelesen werden, um sie mit Leben zu erfüllen.
- ‚Für kleine Leute‘ drückt aus, dass hier eine erwachsene Haltung Kindern gegenüber vermieden wird, sondern alle gemeint sind, die sich die Freiheit der Fantasie bewahrt haben – im Sinne des etymologischen Wörterbuches von Friedrich Kluge, das auf die mögliche ursprüngliche Bedeutung des Wortes Leute = die Freien hinweist.

Die Geschichten werden an bis zu sieben Abenden erzählt. Es braucht einen durchdachten Stoff, eine gut geknüpfte Handlung und eine plausible Psychologie der handelnden Personen, um die Klippen der Beliebigkeit zu vermeiden. Die Beschränkung auf nicht mehr als sieben Episoden wiederum macht denen, die mal mit einer Geschichte nicht soviel anzufangen wissen, die Zeit überschaubar, bis wieder etwas Neues beginnt. Denn bei einer Zuhörerschaft zwischen vier und acht Jahren bleibt es natürlich nicht aus, dass die eine oder andere Sendeweche mal für die jüngeren, mal für die älteren Kinder in dieser Altersspanne geeignet ist.

OHRENBÄR wird überregional ausgestrahlt, unter Federführung des **rbb** gehen seit vielen Jahren WDR und NDR als Koproduzenten mit, so dass die Sendung fast im ganzen Bundesgebiet zu hören ist – online sind alle Neuproduktionen bis sieben Tage nach Ursendung als Audiofile nachzuhören. Ohne diese Sendepartner wäre ein solches Programm für die kleinsten Zuhörer nicht finanzierbar, auch wenn es sich der einfachsten Mittel bedient. Dass diese Mittel aber auch heute noch in der Lage sind, bei vielen die Ohren zu öffnen und ihnen den Zugang zu anderen Welten zu ermöglichen, macht deutlich, wie zeitlos das Geschichtenerzählen ist.

Die Sendereihe OHRENBÄR erhielt „Für vorbildliches Engagement in der Leseförderung“ im Oktober 1996 und als Jahrespreis 1997 die Auszeichnung „Auslese“, verliehen von der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn AG. OHRENBÄR-CDs erscheinen im Audio Verlag und bei Jumbo, hier aktuell: „30 Jahre OHRENBÄR: Die schönsten Geschichten aus aller Welt“. Der Ellermann Verlag hat mit „OHRENBÄR: Die schönsten Geschichten zum Vorlesen“ und „OHRENBÄR: Die schönsten Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen“ zwei Anthologien in seinem Programm, die jeweils zwanzig Einzelgeschichten versammeln. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass mit abgeschlossenem Honorarvertrag die ausschließlichen Sende-, Online- und Tonträgerverwertungsrechte beim **rbb** liegen. Die Printrechte am Stoff verbleiben bei den AutorInnen.

Unter dem Veranstaltungstitel „OHRENBÄR unterwegs“ lesen off air AutorInnen, die die Geschichten geschrieben, oder SchauspielerInnen, die sie im Radio erzählt haben. Der Workshop „OHRENBÄR und mehr“ lädt Kita- und Schulgruppen zum kreativen Umgang mit ausgewählten Geschichten ein. Jedes Jahr ist OHRENBÄR auf dem ARD-Kinderhörspieltag präsent. Und seit 2003/2004 wird alle zwei Jahre der große OHRENBÄR-Schreibwettbewerb ausgerufen – hören und selber schreiben lautet dann die Devise.

Rundfunk Berlin-Brandenburg, Redaktion OHRENBÄR

Tel.: 030 - 97993 34251 / ohrenbaer@rbb-online.de / www.ohrenbaer.de